

„Acht Jahre dauert eine gründliche Ausbildung“

Wer eine Freund von Rankings ist, der findet Universal Transport ganz weit oben. Das Unternehmen beschäftigt 400 Mitarbeiter – und würde sich über einige weitere Schwertransportfahrer freuen. Doch woher nehmen?

Der Jahresumsatz von Universal Transport betrug im Jahr 2009 über 100 Millionen Euro. Damit rangierte das Unternehmen bei einem eher inoffiziellen Ranking einer Fachzeitschrift auf dem zweiten Rang der größten Schwertransportunternehmen in Deutschland.

Gegründet wurde Universal Transport 1953 in Paderborn von den Brüdern Heinrich und Hans-Joachim Michels, das Kerngeschäft war seinerzeit der Transport von Kies, Beton, Öl und Kohle. Auch heute noch sind die Paderborner im Bereich Betonfertigteiltransport und Silotransporte tätig, doch im Jahr 1970 erfolgte auch der Einstieg ins Schwertransportgeschäft und nun will das Unternehmen auch das Projektgeschäft forcieren, getreu dem Motto „don't worry, be heavy“.

Dass Universal Transport auf seiner Niederlassungsliste nicht weniger als 24 Einträge führt, verdeutlicht am ehesten die Größe und Bedeutung des Schwertransportdienstleisters. Die freundliche Übernahme von verwandten Unternehmen gehört dabei zur Strategie – und die konsequente Expansion in den Osten.



„Im Osten geht die Sonne auf“, so erklärt Holger Dechant, Prokurist bei Universal Transport, in einem Gespräch mit der STM-Redaktion. Schon 1995 hat das Unternehmen eine Niederlassung in Prag eröffnet, denn wer im Osten mitspielen will, muss schon vor Ort Präsenz zeigen. Auszubildende des Unternehmens werden im Rahmen ihrer Ausbildung auch einmal in den gar nicht so fernen Osten geschickt, was sehr für die Qualität der Ausbildung spricht.

Doch wer interessiert sich überhaupt noch für eine Ausbildung im Speditionswesen? Während von den Schwertransporten ja immer noch eine gewisse Faszination ausgeht, wird es auf der anderen Seite immer schwieriger, junge Menschen für den Beruf des Berufskraftfahrers zu gewinnen – und der ist nun einmal die Grundlage für die weitere Ausbildung zum Schwertransportfahrer, wie Holger Dechant erklärt.

Zu weiteren Aspekten der Spezialausbildung zum Schwertransportfahrer äußerte er sich im Gespräch mit STM und macht am Rande deutlich, dass seiner Auffassung nach jede Gründliche Ausbildung acht Jahre dauert – auch die Ausbildung zum Schwertransportfahrer:

STM: Seit einiger Zeit arbeiten die BSK und Unternehmen der

Schwertransportbranche in gewisser Weise an einem Berufsbild „Schwertransportfahrer“. Wie sollte Ihrer Ansicht nach eine solche Ausbildung aussehen? Welche Inhalte sollten vermittelt werden?

Holger Dechant: Meines Erachtens sollte das Berufsbild „Schwertransportfahrer“ einerseits als Ergänzung zum Ausbil-





dungsberuf „Berufskraftfahrer“ aufgenommen werden. Andererseits sollten Fahrer, die bereits den Job als Berufskraftfahrer jahrelang ausüben, zunächst mit den theoretischen beziehungsweise rechtlichen Aspekten von Schwertransporten vertraut ge-

macht werden. Hierzu zählt das Wissen um die Ausnahmegenehmigungen nach § 70 StVZO und § 46 StVO sowie die Erlaubnisse gemäß § 29 StVO ebenso wie der Bereich Ladungssicherung. Letztere sollte von versierten Fachleuten vermittelt werden, die sich

im Schwertransport auskennen wie zum Beispiel ALS Seminare und Service GmbH, Rastede, und dem Verkehrssicherheitsteam aus Hohenahr. Wichtig in diesem Zusammenhang wären auch Schulungen laut VDI 2700 Blatt 13 „Ladungssicherung auf

Straßenfahrzeugen –Großraum- und Schwertransporte“. Hier geht es nämlich nicht nur um die richtige Ladungssicherung, sondern um die Transportprozessplanung. Ebenfalls wünschenswert wäre eine Schulung der Fahrer auf

TRS Transport-Service

Genehmigungsbeschaffung und Transportbegleitung durch ganz Europa

Außergewöhnlicher Service



Außergewöhnliche Transporte





TRS TRANSPORT-SERVICE GmbH
 Postfach 13 04 29, 45294 Essen, Tel. 0201 - 592 83 00
 NIEDERLASSUNG BUNDE
 Dollartstraße 4, 26831 Bunde, Tel. 04953 - 923674



TRANSPORT-SERVICE

Website: www.trstransport-service.de



Holger Dechant: Nein, es gibt nicht genügend Kraftfahrer, aber der Schwertransport hat den kleinen Vorteil, dass sich Kraftfahrer mit dem Virus „Schwertransport“ geradezu infizieren und nichts Anderes mehr fahren wollen.

Man muss aber auch erwähnen, dass Schwertransportfahrer mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sind: Oftmals stehen Nachtfahrten auf dem Programm. Zudem sind die Fahrer für die ordnungsgemäße Beladung des Fahrzeugs zuständig, müssen gleichzeitig aber auch auf die peinlich genaue Einhaltung von Achsabständen achten, damit die Genehmigungen

verschiedenen Spezialaufliegern und Pendelachsfahrzeugen. Neben dem Wissen um die korrekte Lastverteilung sind hier vor allem auch gute Kenntnisse der Technik von besonderer Bedeutung, denn Fehlbedienungen

führen zu teuren Schäden. Und ganz wichtig: Der richtige Umgang mit den Kontrollorganen, denn wie es in den Wald hinruft, schallt es heraus.

STM: *Wie beurteilen Sie die aktuelle Arbeitsmarktlage? Gibt es ausreichend Schwertransportfahrer und wenn nicht, wie bilden Sie in Ihrem Unternehmen „normale“ Lkw Fahrer zu Schwertransportfahrern aus?*





nicht ihre Gültigkeiten verlieren. Oftmals geraten sie auch in Diskussionen mit Polizisten, weil Kontrollorgane mitunter „Willenserklärungen von Behörden in Form von Genehmigungen“ anzweifeln und dann Fahrzeuge stehen bleiben müssen, bis sich die Behörden geeinigt haben. In der Regel erfolgen solche Stilllegungen leider auf Kosten der Kraftfahrer, die schlimmstenfalls irgendwo auf einfachen Parkplätzen abgestellt werden, auf denen es keine Toiletten geschweige denn sonstige Sozialräume gibt. Zudem müssen sich die Fahrer mit der Verladerschaft bezüglich Ladungssicherung und Lastverteilung auseinandersetzen und mit den Disponenten über genehmigte Fahrwege diskutieren, die im Zuge der Transportvorbereitung als richtig erachtet wurden, der Fahrer aber bessere Ideen hat, als der technische Außendienstler.

In unserem Unternehmen bilden wir in jenen Bereichen aus, die ich oben schon genannt hatte, nämlich im Bereich Ladungssicherung und rechtliche Aspekte. Diese Weiterbildungen finden jährlich statt, und jeder Fahrer muss an ihnen teilnehmen. Ansonsten gilt: Praxis, Praxis, Praxis. Mitfahren mit Schwertransportprofis auf verschiedenartigen Fahrzeugen.

STM: Welche Einstellungskriterien sollten Fahrer, die sich bei Ihnen bewerben, erfüllen?

Holger Dechant: Ordentliches Auftreten und am liebsten natürlich Berufserfahrung mit Spezialfahrzeugen. Interesse am Schwertransport und Interesse daran, nicht nur für eine Saison im Unternehmen zu verbleiben. Wir sind nämlich besonders stolz auf unsere langjährigen Mitarbeiter, denn sie sind unser Kapital; neue Autos kann sich jeder kaufen – das macht noch kein gutes Schwertransportunternehmen aus.

STM: Ein sehr wichtiger Aspekt im Berufsleben ist die ständige Fortbildung nach der eigentlichen Ausbildung. Wie sorgen Sie für die ständige Fortbildung Ihrer Mitarbeiter?

Holger Dechant: Wie schon erwähnt, gibt es bei uns jährliche Weiterbildungen im Bereich Ladungssicherung und rechtliche Kenntnisse. In Zukunft werden wir selbst auch die vorgeschriebenen Schulungen im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes durchführen. So wollen wir sicherstellen, dass die in den Schulungen vermittelten Inhalte optimal auf die Interessen unseres Unternehmens zugeschnitten sind.

STM: Gerade der Ladungssicherung kommt beim Schwertransport eine besondere Bedeutung zu. Wie bilden Sie Ihre Mitarbeiter in diesem Bereich aus und fort?

Holger Dechant: Speziell in diesem Bereich arbeiten wir schon seit Jahren mit ALS und dem Verkehrssicherheitsteam aus Hohenahr zusammen.

HAWOLEN Zurrtechnik



Katalog anfordern

HANFWOLF

Seile + Hebetechnik · Folien + Verpackung



Potsdamer Straße 150–152 · D-33719 Bielefeld

Telefon: (05 21) 5 80 05-23 · Telefax: (05 21) 13 84 29 · E-Mail: r.mahne@hanfwolf.de